

Presse-Information

Verhaltener Optimismus aufgrund eines ordentlichen HGB-Ergebnisses im ersten Halbjahr

- Deutliche Zunahme im vermittelten Neugeschäft der Volksbanken und Raiffeisenbanken
- Gute Akzeptanz als Finanzierungsanbieter für Fonds und Investoren
- Selektives Neugeschäft im Staats- und Kommunalgeschäft mit Fokus auf inländische Schuldner

Münster, 2. September 2010 Die WL BANK hat ein zufriedenstellendes erstes Halbjahr 2010 mit einem insgesamt ordentlichen HGB-Ergebnis in allen Geschäftssegmenten abgeschlossen. Vor dem Hintergrund eines nach wie vor unsicheren Umfelds an den Kapitalmärkten, das trotz zunehmender positiver Signale der Konjunktur keine verlässlichen Zukunftsprognosen erlaubt, erwartet die Pfandbriefbank bis zum Jahresende eine planmäßige Entwicklung.

In den ersten sechs Monaten des aktuellen Geschäftsjahres hat insbesondere das Vermittlungsgeschäft aus den Volksbanken und Raiffeisenbanken erheblich zugelegt.

Das Neuzusagevolumen hat sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 224,1 Mio. EUR auf 482,1 Mio. EUR mehr als verdoppelt. Hierzu hat vor allem das gute Standing der Volksbanken und Raiffeisenbanken in ihren jeweiligen Marktgebieten beigetragen.

Auch das Neugeschäft mit der institutionellen Wohnungswirtschaft sowie mit gewerblichen Investoren und offenen Fonds ist im ersten Halbjahr gewachsen und erreichte ein Zusagevolumen von 577,8 Mio. EUR (nach 532,7 Mio. EUR im ersten Halbjahr 2009). Eine Unternehmensbefragung mit 400 Teilnehmern im Frühjahr 2010 bestätigt der WL BANK, dass sie in der Branche eine außergewöhnlich hohe Kundenloyalität genießt. Auch als Finanzierungsanbieter für Fonds und Investoren erfährt die Pfandbriefbank inzwischen gute Akzeptanz.

Im Staats- und Kommunalfinanzierungsgeschäft lag das Neugeschäftsvolumen zum 30.06.2010 mit 3.439,2 Mio. EUR nahezu auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (3.316,5 Mio. EUR). Entsprechend ihrer Strategie konzentrierte sich die Pfandbriefbank im ersten Halbjahr 2010 vor allem auf deutsche öffentliche Schuldner, wohingegen ausländische Schuldner im Zuge der Portfolio-Optimierung abgebaut und durch inländische Adressen ersetzt wurden.

Insgesamt konnten am Kapitalmarkt Passivmittel im Umfang von 4.391,6 Mio. EUR zur Refinanzierung platziert werden, was durch das erneut bestätigte AAA-Rating der WL BANK-Pfandbriefe durch Standard & Poor's unterstützt wurde. Am 18. Februar des aktuellen Geschäftsjahres konnte eine Jumbo-Emission über 1,0 Mrd. EUR zu sehr guten Bedingungen platziert werden.

Im zweiten Halbjahr 2010 will die WL BANK im Staats- und Kommunalgeschäft im Rahmen ihres selektiven Marktantritts weiterhin einen Schwerpunkt auf inländische öffentliche Schuldner - vor allem Finanzierungen von deutschen Städten und Gemeinden - legen.

Die positive Neugeschäftsentwicklung im Immobilienkreditgeschäft führte zu einem deutlichen Anstieg des Zinsüberschusses und, nach Provisionserträgen und -aufwendungen von insgesamt -10,3 Mio. EUR, zu einem Zins- und Provisionsüberschuss von 55,7 Mio. EUR (30.06.2009: 41,3 Mio. EUR).

Die Verwaltungsaufwendungen stiegen um 5,3 %, größtenteils getrieben durch höhere Löhne und Gehälter sowie eine der Geschäftsentwicklung angepasste Personalaufstockung auf durchschnittlich 291 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inklusive Auszubildende und Teilzeitkräfte) im ersten Halbjahr 2010. Die Cost-Income-Ratio konnte von 45,7 % auf 36,3 % gesenkt werden.

Der Risikosaldo wuchs zum 30.06.2010 auf 20,8 Mio. EUR (nach 7,1 Mio. EUR im Vorjahr) an. Dies hat seine Ursache in Wertberichtigungen bei den Wertpapieren der Liquiditätsreserve, die in Folge der Finanzmarktkrise nötig wurden. Der Risikostrategie der WL BANK entsprechend handelt es sich dabei ausschließlich um Bankentitel, deren Bonität beim Erwerb durch die WL BANK mit mindestens A- bewertet war. In Einzelfällen haben sich hier Ratingherabstufungen ergeben. Zusätzliche Belastungen entstanden durch den Verkauf ausländischer Staatsanleihen.

Die Risikovorsorge im Immobilienkreditgeschäft liegt nach wie vor auf sehr niedrigem Niveau weit unterhalb der anteiligen Plangröße.

Die Bilanzsumme der WL BANK stieg zum 30.06.2010 auf 45,7 Mrd. EUR (nach 43,4 Mrd. EUR zum 31.12.2010). Das Ergebnis vor Steuern betrug einschließlich der Aufwendungen aus der Umsetzung der Anforderungen aus dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) 14,2 Mio. EUR (30.06.2009: 15,9 Mio. EUR).

(ca. 4.000 Zeichen)

Ihr Ansprechpartner (Medien):

André Krabbe

Tel. 0251 4905 – 211

Fax 0251 4905 – 116

E-Mail: andre.krabbe@wlbank.de